JORDAN RAKEI

A SAFE PLACE TO BE WILD

LP 00199957804318
CD 00199957804356
VÖ 19.02.2027

1. **Eden** 3:54
2. **Promise** 2:40
3. **Would Ya Mind** 2:46
4. **Enemies** 2:46
5. **Grace** 3:07
6. **Paradise** 3:01
7. **Games** 4:08
8. **From The Outside** 4:03
9. **Mirror** 2:51
10. **Go** 3:22
11. **I'm Out** 3:37
12. **If I** 3:43
13. **Pub** 2:27
14. **Whipsers In The Wind** 4:28

Jordan Rakei (producer, vocals, synthesizers, keyboards, piano, Wurlitzer, organ, Mellotron, guitars, synth bass, programmed drums, percussion), **Chris Hyson** (co-producer, synthesizers, piano, Wurlitzer, bass guitar, synth bass, programmed drums), **Beau Diakowicz** (co-producer, guitars, bass guitar, synths), **Jim Macrae** (co-producer, drums, percussion), **Jonathan Harvey** (bass guitar, baroque guitar), **Steve Pringle** (synthesizers, keyboards, piano, organ, Mellotron), **Imraan Paleker** (acoustic guitar, electric guitar), **James Stewart** (acoustic guitar, electric guitar, baritone guitar), **Eliza Oakes** (vocals), **Ernesto Marichales** (percussion, congas, bongos, tambourine, cabasa), **Mike Lesirge** (conductor, orchestrations), **Emma Smith, Marianne Haynes, Millie Ashton, Glesni Roberts, Rosie Tompsett, Ciara Ismail, Oli Langford, Venetia Jollands, Rosie Judge** (violins), **Richard Jones, Anisa Arslanagić, Nicola** Hicks (violas), **Klara Schumann, Rhian Porter, Jess Cox** (cellos), **Andy Marshall** (double bass), **Camilla Pay** (harp)
Recorded at **Abbey Road Studios, UK**

Zehn Jahre nach seinem Debütalbum **„Cloak“** schlägt **Jordan Rakei** ein neues Kapitel auf. Der in Neuseeland geborene und heute in Großbritannien lebende Sänger, Multiinstrumentalist und Produzent präsentiert mit **„A Safe Place To Be Wild“** sein bislang persönlichstes, mutigstes und stilistisch freiestes Album. Befreit von Erwartungen und kreativen Regeln folgt Rakei wieder jener intuitiven Herangehensweise, mit der er einst als Teenager Beats und Tracks in seinem Schlafzimmer produzierte.

„Ich habe ohne Regeln gearbeitet, einfach ausprobiert und mich bewusst in das Unbekannte begeben. Dieses Album ist ungefiltert und zeigt alle Seiten von mir“, sagt Rakei. *„Es fühlt sich an wie Kapitel II meiner Karriere. Ich bin wieder der 13-Jährige, der aus purer Freude Musik macht – ohne darüber nachzudenken, was andere davon halten.“*
Über die vergangenen zehn Jahre hat sich **Jordan Rakei** mit seiner einzigartigen Mischung aus Neo-Soul, Jazz, R&B, elektronischen Einflüssen und anspruchsvollem Songwriting eine internationale Fangemeinde aufgebaut. Fünf gefeierte Studioalben, Kollaborationen mit Künstlern wie **Loyle Carner, Tom Misch, Bonobo, FKJ** oder **Jalen Ngonda** sowie Auftritte auf

Festivals wie *Glastonbury* und zwei ausverkaufte Konzerte in der Londoner *Royal Albert Hall* markieren den bisherigen Höhepunkt seiner Karriere. Für sein Vorgängeralbum **„The Loop“** erhielt er unter anderem eine Nominierung als *Best Album* bei den *Ivor Novello Awards* 2025.

Doch statt auf Bewährtes zu setzen, entschied sich **Jordan Rakei** jetzt bewusst für einen Neuanfang. Inspiriert von seiner Zeit als erster *Artist in Residence* der legendären *Abbey Road Studios* sowie seinem eigenen Heimstudio vor den Toren Londons entstand ein Album, das Spontaneität über Perfektion stellt. Aus rund 50 Songideen wurden schließlich 14 Stücke, die unterschiedlichste musikalische Welten miteinander verbinden – von verspieltem Falsett-Funk über düstere Elektronik bis hin zu orchestraler Größe und psychedelischem Soul.

Auch textlich öffnet sich Rakei so weit wie nie zuvor. Die Songs wirken wie Tagebuch-Einträge, in denen er ungefiltert über Familie, Liebe, Selbstzweifel und seine Sicht auf die Welt schreibt. Gleichzeitig erlaubt er sich Rollen und Charakterzüge, die er bislang kaum nach außen zeigte. *„Es gibt Songs, auf denen ich kompromisslos und selbstbewusst auftrete, andere wiederum sind einfach albern. Das sind alles Seiten von mir, die die Öffentlichkeit bisher nicht kennt.“*

Der Albumtitel steht dabei sinnbildlich für diesen kreativen Freiraum – einen sicheren Ort, an dem sich Widersprüche, Verletzlichkeit und Experimentierfreude begegnen dürfen. Inhaltlich spannt **„A Safe Place To Be Wild“** einen weiten Bogen. Der Opener **„Eden“** erzählt vom Konflikt zwischen der Identität, mit der man aufwächst, und der Persönlichkeit, zu der man sich entwickelt. Es ist die Geschichte eines Menschen, der sich von religiösen Prägungen löst und seine eigene Identität findet, ohne die Vergangenheit vollständig hinter sich zu lassen. Mit **„Promise“** widmet sich Rakei den Unsicherheiten einer langjährigen Beziehung. Der Song entstand teilweise bereits vor über zehn Jahren gemeinsam mit Rosie Lowe und fand erst jetzt seinen Platz auf dem Album. Trotz aller Zweifel bleibt er ein Bekenntnis zu Hoffnung und Zusammenhalt.

Das funkige **„Would Ya Mind“** bringt eine humorvolle Leichtigkeit ins Album. *„Ich habe eine Figur erfunden, die sich augenzwinkernd fragt, ob es überhaupt jemanden interessieren würde, wenn sie plötzlich verschwindet“*, erklärt Rakei. *„Es geht weniger um Dunkelheit als um Bestätigung, Präsenz und darum, wie wir in Erinnerung bleiben möchten.“* Ganz anders präsentiert sich **„Enemies“**, das mit selbstbewusster Energie vergangene Konflikte hinter sich lässt. *„Es ist ein Song darüber, sich nichts mehr gefallen zu lassen und alte Dynamiken in positive Energie zu verwandeln“*, sagt Rakei. *„Gewidmet ist er allen Feinden meiner Vergangenheit.“*

Auch **„Grace“** zeigt eine ungewohnte Seite des Künstlers. Der Song beschreibt jene wilde, anarchische Persönlichkeit, die selten sichtbar wird: *„Es geht um meine ungezähmte Dunkelheit – diesen unberechenbaren Teil von mir, der nicht vollständig kontrolliert oder verstanden werden möchte.“* Mit **„Paradise“** blickt Rakei zurück auf seine Kindheit und die enge Verbindung zu seinen Brüdern. Nostalgie, familiärer Zusammenhalt und der Übergang ins Erwachsenenleben verschmelzen hier zu einer seiner emotionalsten Erzählungen.

Die Liebeslieder des Albums vermeiden romantische Klischees. **„Games“** versteht Liebe als fortlaufende gemeinsame Arbeit: Beziehungen entstehen nicht von selbst, sondern werden

Tag für Tag aufgebaut. **„If I“** wiederum ist ein verletzliches Flehen um Vergebung und die Bereitschaft, immer wieder für den geliebten Menschen einzustehen.

Auch in den ruhigeren Momenten verliert das Album nie seinen Blick auf die Welt. **„From the Outside“** beschreibt Liebe als letzten sicheren Halt in einer auseinanderfallenden Gesellschaft. **„Mirror“**, inspiriert von Metta-Meditation, reflektiert darüber, wie jeder Mensch, dem wir begegnen, Spuren in uns hinterlässt und unsere Persönlichkeit mitformt.

Mit **„Go“** schlägt Rakei eine deutlich elektronischere Richtung ein und erinnert an seine musikalischen Wurzeln. Der Song steht sinnbildlich für Aufbruch und Neuanfang. **„I'm Out“** erzählt surreal von einem Menschen, der sich emotional aus seinem bisherigen Leben verabschiedet, während **„Pub“** bewusst Leichtigkeit zulässt – eine Hymne auf Freundschaft, Gemeinschaft und den Spaß am gemeinsamen Musizieren.

Den emotionalen Schlusspunkt des Albums setzt **„Bombs“**. Vor einem Hintergrund aus Krieg und globaler Unsicherheit erzählt Rakei von emotionaler Geborgenheit innerhalb einer Beziehung. *„Der Song handelt davon, in einem geliebten Menschen Sicherheit zu finden, während draußen alles auseinanderzufallen scheint“*, sagt er. *„Ich liebe es, das Album mit diesem Stück enden zu lassen – fast wie den letzten Satz eines Briefes an einen geliebten Menschen.“*

„A Safe Place To Be Wild“ zeigt **Jordan Rakei** auf dem Höhepunkt seiner künstlerischen Entwicklung – und zugleich am Anfang einer neuen Phase. Ein Album voller stilistischer Offenheit, emotionaler Ehrlichkeit und kreativer Freiheit. Oder, wie Rakei selbst sagt: *„Ich bin in dieser Musik vollkommen ich selbst. Es geht darum, einen sicheren Ort zu schaffen, an dem man wild und frei sein kann.“*

TRACK COMMENTS BY JORDAN RAKEI

Eden is about the struggle between the identity you inherit and the person you actually grow into. It’s a journey of a character trying to break away from religious ideologies they were raised with. We are all on our own independent journeys in life. It’s about building a new identity whilst carrying bits of your past with you.

Promise explores insecurity and doubt that can exist within a relationship. But still making a pledge and holding onto hope that it can still work between two people. Parts of it were written over a decade ago with the incredible Rosie Lowe, and the song just stayed with me through the years before finally finding its place and coming to life on the record.

Would Ya Mind is a playful take on absence and emotional distance. I sort of created a funny character who teasingly wonders whether anyone would really care if they disappeared. It's not coming from a dark or heavy place at all — it's moreso a mischievous perspective. Imagining a spirit lingering around the lives of others, asking, "would you even mind if I left?" I guess it’s a commentary on validation, presence, and the ways I'd like to be remembered.

Enemies has a playful, almost arrogant energy to it, not from bitterness, but from self-confidence. It's an ownership song about not taking any more crap, rising above past

dynamics, and turning all of that into positive energy. It’s dedicated to all the enemies of my past haha.

Grace is about my untamed darkness and more anarchic side of me that rarely surfaces but still exists. The track is about moving through the world alone, out in the city, fully unfiltered, with a chaotic, confident energy that contrasts with the more contained exterior people usually see. That unpredictable part of you that doesn’t like being fully known or controlled.

Paradise is a nostalgic look back at childhood, at the vivid memories shared with my brothers, who were really the emotional core of those early years. Parts of that time were chaotic, but the song focuses on the bond we had through it all. It also touches on that shift into adulthood, moving from an inner childlike world into something harsher, and the way those early memories stay with you even as you grow and start confronting darker, more complex parts of life.

Games is basically a love song that looks past the idealised, Hollywood version of love to explore what long-term connection actually feels like. The grit, the labour, the ongoing work involved in relationships, with partners, family, children. Love is something you continually build rather than something that just sustains itself. It about the ups and downs, and the process of acceptance.

From the Outside is an apocalyptic vibe for a story about connection and love. It’s a love song about choosing the right person to stand beside you when everything else falls apart in the world. I find our relationships become the one grounding force that lets you keep going through everything.

Mirror is about everyone you encounter. It’s about how strangers, friends, colleagues, anyone really and how they leave behind a subtle imprint that becomes part of who we are. The mirror becomes a reflection of all the people and experiences that have shaped different parts of your personality. It was inspired by metta meditation and the practice of extending loving kindness to others, examining how those external influences live in our deeper, darker corners.

Go is about pushing stepping into new territory. It’s not really like other songs on the record, and I wanted to shed light on my electronic roots and explore something a bit heavier and darker. Sonically I guess it represents this feeling of new beginnings too.

I'm Out is my token surreal lyrical song. It’s about someone who has emotionally checked out of their relationships to pursue a more solitary life. It's a break from the past, leaving behind people, responsibilities, and familiarity in favour of a new life alone.
If I is a love song centred on emotional vulnerability within a relationship. A plead and a beg nearly. It’s about deep love, regret, and wanting to keep showing up and doing right by the person you love.

Pub is a bit of a wild card. A simple, fun, slightly silly track that just leans into optimism and community. I wrote it envisioning being in a pub with my mates, jumping up on the open mic night and just talking about good vibes and being silly. It's also a very new sound for me, and honestly one I'm really excited about.

Whispers In the Wind is about finding emotional safety within a relationship while the outside world feels unstable and overwhelmed by war and conflict. I was trying to go back to my last album vibes with open expansive strings, and I love the record ending this way. Sort of like the end of a letter to a loved one.

peculiar publicity · Patricia Dietz
mbl: +49-172-405 23 27 · pat.dietz@peculiar.de · www.howpeculiar.de